

AKTIVITÄTEN

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**RECHTSSTAATSPROGRAMM
SÜDOSTEUROPA**
DR. STEFANIE RICARDA ROOS
LEITERIN

Oktober 2009

www.kas.de/rspsoe

Maßnahmen

des Rechtsstaatsprogramms Südosteuropa (RSP SOE)

zum Jubiläum "20 Jahre Mauerfall"

- **Internationale Sommerschule Sarajewo 2009 zum Thema „Übergangsjustiz in Südosteuropa“**

Sommerschule
9. - 22. August 2009
Sarajewo, Bosnien-Herzegowina

Veranstalter:

- KAS-Rechtsstaatsprogramm Südosteuropa (www.kas.de/rspsoe)
- Association "Pravnik" / "Lawyer" (www.pravnik-online.info)

Das Rechtsstaatsprogramm Südosteuropa (RSP SOE) der KAS richtete die Internationale Sommerschule Sarajevo zum nunmehr dritten Mal (seit 2006) zusammen mit dem bosnischen, der NRO "Pravnik"/"Lawyer", für Graduiertenstudierende und Doktoranden der Rechtswissenschaften und verwandter Disziplinen aus.

Die Sommerschule stellt eine von mehreren Maßnahmen dar, mit dem das RSP SOE den Jubiläen von Freiheit und Einheit, insbesondere 20 Jahren Mauerfall gedenkt. Vor diesem Hintergrund ist das Thema der diesjährigen Sommerschule "Transitional Justice in South East Europe" zu verstehen. Der Themenbereich "Übergangsjustiz" bzw. "juristische Vergangenheitsaufarbeitung" zählt unabhängig von dem Jubiläumsjahr zu den thematischen Schwerpunkten des RSP SOE, das in diesem Bereich mit verschiedenen lokalen Partnerorganisationen in Südosteuropa zusammen arbeitet. Mit der Sommerschule möchte das RSP SOE zudem einen Beitrag zur Förderung besonders qualifizierter Nachwuchsjuristen aus der Region leisten.

Die Sommerschule stand unter der Doppelschirmherrschaft des Bürgermeisters von Sarajewo, Alija Behmen, und dem Vorsitzenden der Präsidentschaft Bosnien-Herzegowinas, Zeljko Komsic. Bürgermeister Behmen hob im Rahmen seines Empfangs der Sommerschuleteilnehmer hervor, dass sich Sarajevo als Austragungsort einer Sommerschule zum Thema „Übergangsjustiz“ besonders anbiete: Dies wegen der kriegerischen Konflikte in den 1990er Jahren, von denen Bosnien-Herzegowina besonders hart betroffen war, und der Bemühungen, die Kriegsvorgangenheit – unter anderem mit internationaler Unterstützung – vor allem auch juristisch aufzuarbeiten. Er sagte seine Unterstützung für die nächste Sommerschule in 2010 zu. Die Großzahl der Sommerschulreferenten kamen daher aus Sarajevo. Sie sind allesamt Experten auf dem Gebiet der Übergangsjustiz. Zu ihnen zählten neben dem Leiter der Menschenrechtsabteilung und der Rechtsberaterin für Kriegsverbrechen und Übergangsjustiz bei der OSCE Mission für Bosnien-Herzegowina auch die Verbindungsperson Bosnien-Herzegowinas beim Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien (ICTY). Als prominente Referenten von außerhalb Bosnien-Herzegowinas konnten die Organisatoren den Direktor des Regionalprogramms Brüssel der renommierten NRO „International

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**RECHTSSTAATSPROGRAMM
SÜDOSTEUROPA**

DR. STEFANIE RICARDA ROOS
LEITERIN

Oktober 2009

www.kas.de/rsnsoe

Centre for Transitional Justice“ und die Exekutivdirektorin des „Humanitarian Law Centre“ in Belgrad (Serbien) gewinnen. Themen der Sommerschulvorlesungen waren u.a. die unterschiedlichen Mechanismen und Instrumente von Übergangsgerechtigkeit wie strafrechtliche Verfolgung, Lustration, Wahrheitskommissionen und institutionelle Reformen; die Auswirkung von Ad Hoc-Tribunalen wie dem ICTY auf nationale Versöhnungsprozesse sowie deren Bedeutung für die Wahrheitssuche und Geschichtsschreibung und die Rolle der internationalen Gemeinschaft in Transitionsländern. Ein Besuch bei der Abteilung für Kriegsverbrechen und Organisierte Kriminalität des Gerichts von Bosnien-Herzegowina rundete das zweiwöchige Sommerschulprogramm ab.

Die insgesamt 30 Sommerschulteilnehmerinnen und -teilnehmer kamen aus ganz Europa und den USA. Mit Ausnahme von Montenegro und der Republik Moldau waren alle zehn Programmländer des RSP SOE vertreten: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Rumänien und Serbien. Unter den Teilnehmerinnen und -teilnehmern befanden sich auch mehrere KAS-Altstipendiatinnen bzw. -stipendiaten aus der Region.

Der Start der diesjährigen Sommerschule war ein Erfolg: Sowohl die Eröffnungszereemonie, die unter der Schirmherrschaft des Vorsitzenden der Präsidentschaft von BiH und dem Bürgermeister von Sarajevo stattfand, wie auch die erste Kurswoche verliefen sehr gut. Dies lagte sowohl an den hervorragenden Referenten - ausgewiesene Experten auf dem Gebiet der Übergangsgerechtigkeit, die uerwiegend aus der Region kommen - wie auch an den sehr engagierten Sommerschul-Teilnehmerinnen und -teilnehmern.



RESONANZ: Die Sommerschule war ein großer Erfolg. Dies haben zum einen die sehr guten Feedbacks der Sommerschulteilnehmer belegt. Aber auch die umfassende Medienberichterstattung während der Sommerschule zeugt davon: Über die Sommerschule haben u.a. die führenden Tageszeitungen in Bosnien-Herzegowina berichtet. Daneben haben das Fernsehen sowie mehrere Internetportale auf die Sommerschule aufmerksam gemacht.



VIPs: *Alija Behmen*, Bürgermeister von Sarajewo,

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**RECHTSSTAATSPROGRAMM
SÜDOSTEUROPA**

DR. STEFANIE RICARDA ROOS
LEITERIN

Oktober 2009

www.kas.de/rspsoe

Zeljko Komsic, Vorsitzender der Präsidentschaft Bosnien-Herzegowinas,
Dick Oosting, Direktor des International Center for Transitional Justice
(Regionalprogramm Brüssel),
Susanne Brandstätter, Dokumentarfilmautorin, Regisseurin und Produzen-
tin,
Nataša Kandić, Geschäftsführerin des Menschenrechtszentrums in Bel-
grad/ Serbien

Weitere Informationen zu der Sommerschule finden sich unter

- <http://www.i-summerschool.com.ba> (offizielle Sommerschul-Website)
- <http://www.kas.de/rspsoe-iss2009>

• One World Romania 2009 – Menschenrechtsdokumentarfilmfestival

Dokumentarfilmfestival zum Thema „Menschenrechte“ mit den Kategorien
„20 years on“ und „Past imperfect“

18. - 23. März 2009
Bukarest, Rumänien

Veranstalter:

- KAS-Rechtsstaatsprogramm Südosteuropa (www.kas.de/rspsoe)
- Tschechisches Zentrum Bukarest (<http://www.czech-it.ro/>)

Das Menschenrechtsdokumentarfilmfestival fand zum zweiten Mal mit Unterstützung des RSP SOE statt. Ziel des Filmfestivals ist es, insbesondere junge Menschen für Menschenrechtsthemen zu sensibilisieren bzw. öffentliches Bewusstsein hierfür zu schaffen. Im Rahmen des Festivals wurden 45 Filme aus 20 Ländern u.a. zu den Schwerpunktthemen „20 years on“ sowie „Past imperfect“ gezeigt.

Das Festival wurde mit einer Konferenz zum Thema "New Europe - but how does she look like?" mit dem renommierten tschechischen Politologen Jacques Rupnik, Senior Research Fellow an der Pariser Hochschule für Politikwissenschaften Sciences Po, eröffnet. Auch diese Veranstaltung fand in Gedenken an das Jubiläum „20 Jahre Mauerfall“ statt.



Jaques Rupnik

Weitere Informationen zu One World Romania 2009 finden sich unter
<http://www.oneworld.ro/>.



Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

RECHTSSTAATSPROGRAMM
SÜDOSTEUROPA

DR. STEFANIE RICARDA ROOS
LEITERIN

Oktober 2009

www.kas.de/rspsoe

• Die Verurteilung der kommunistischen Verbrechen in Rumänien und die Anwendung des internationalen Rechtes

Fachgespräch
11. Juni 2009
Bukarest, Rumänien

Veranstalter:

- KAS-Rechtsstaatsprogramm Südosteuropa (www.kas.de/rspsoe)
- Institute for the Investigation of Communist Crimes in Romania (www.iiccr.ro)

Am 11. Juni 2009 hat anlässlich der Präsentation des Buches "Transitionsstrafjustiz. Von Nürnberg zum rumänischen Post-Kommunismus" die Debatte „Die Verurteilung der kommunistischen Verbrechen in Rumänien und die Anwendung des Internationalen Rechts“ stattgefunden. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und konnte zahlreiche Vertreter der Zivilgesellschaft, die auf diesem Gebiet agierenden Organisationen, sowie auch prominente Vertreter rumänischer Justizinstitutionen als Teilnehmer gewinnen.

VIPs: Emil Constantinescu, Staatspräsident Rumänien a.D. (1996-2000)
Prof. Univ. Dr. Iulia Motoc, Mitglied des Menschenrechtsausschusses der Vereinten Nationen
Marius Oprea, President, IICCR
Prof. Univ. Dr. Cristian Pîrvulescu, Nationale Schule für Politische und Administrative Studien



V.l.n.r.: Dr. iur. Stefanie Ricarda Roos; Prof. Univ. Dr. Iulia Motoc; Marius Oprea; Prof. Univ. Dr. Cristian Pîrvulescu, Raluca Ursachi, Raluca Grosescu



Staatspräsident a.D., Emil Constantinescu, im Gespräch mit Dr. iur. Stefanie Ricarda Roos (Leiterin des KAS-RSP SOE).

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

RECHTSSTAATSPROGRAMM
SÜDOSTEUROPA

DR. STEFANIE RICARDA ROOS
LEITERIN

Oktober 2009

www.kas.de/rsnsoe

Publikationen

● *Justiția Penală de Tranzitie: De la Nürnberg la post-comunismului românesc*

(Transitionsstrafjustiz. Von Nürnberg zum rumänischen Post-Kommunismus)

Hrsg.: Poliom – 2009
mit Unterstützung des Rechtsstaatsprogramm Südosteuropa der Konrad-Adenauer-Stiftung

Autorinnen: *Raluca Ursachi*, Doktorandin, Universität Paris I Sorbonne
Raluca Grosescu, Leiterin des Forschungs- und Dokumentationszentrums am Institut für die Untersuchungen kommunistischer Vergehen in Rumänien

Das Buch analysiert die strafrechtlichen Verfahren gegen frühere kommunistische Beamte, die wegen Verbrechen und Misshandlungen angeklagt worden sind, welche sie während eines kommunistischen Regimes begangen haben. Die Autorinnen versuchen in ihrem Buch, u.a. folgende Fragen zu beantworten: In welchem Maße haben die Strafverfahren dazu beigetragen, festzustellen, wer – Individuen oder Institutionen – für die politischen Repressionen während der kommunistischen Regime verantwortlich ist? In welchem Maße sind die Opfer rehabilitiert worden? Haben, und wenn ja in welchem Maße, die Strafverfahren die Achtung von und den Respekt für Recht und Gesetz in der rumänischen Gesellschaft unterstützt?

Die Publikation zeigt die rechtlichen Beschränkungen hinsichtlich der Verurteilung von Verbrechen auf, die in Rumänien 1989 oder davor begangen wurden. Die Autorinnen gehen dabei ausführlich auf den Aspekt des Verbotes der rückwirkenden Anwendung von Gesetzen, die Schwierigkeit, Beweise auf- und Schuld festzustellen, die Verjährung von Verbrechen und das Fehlen klarer rechtlicher Vorschriften bezüglich Verbrechen gegen die Menschlichkeit im rumänischen Strafgesetzbuch ein.

Abrufbar unter www.kas.de/rspsoe (Publikationen).

Der Zentrale liegen Hard Copies der Publikation vor.

● **Rechtsstaat in Lectures – Lecture No. 4: „Transitional Justice: The German Experience After 1989“**

Hrsg.: Rechtsstaatsprogramm Südosteuropa/Konrad-Adenauer-Stiftung
Autorin: Markus Rau, Rechtsanwalt

Der Aufsatz von Rechtsanwalt Markus Rau zum Thema „Transitional Justice: The German Experience After 1989“ ist einer von mehreren Beiträgen des RSP SOE zum Jubiläum „20 Jahre Mauerfall“ sowie zum Schwerpunktbereich „Juristische Vergangenheitsaufarbeitung“ des RSP SOE. RA Rau analysiert in seinem Beitrag die Urteile des Bundesgerichtshofs, des Bundesverfassungsgerichts und des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte in den sogenannten Mauerschützenfällen, d.h. den Fällen, in denen die wegen der Tötungen an der innerdeutschen Grenze verantwortlichen Personen strafrechtlich sanktioniert worden sind. Der Artikel basiert auf einem Vortrag, den der Verfasser im Rahmen der 2. Deutsch-Rumänischen Strafrechtstagung in Bukarest am 10.03.07 gehalten hat. Organisa-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**RECHTSSTAATSPROGRAMM
SÜDOSTEUROPA**

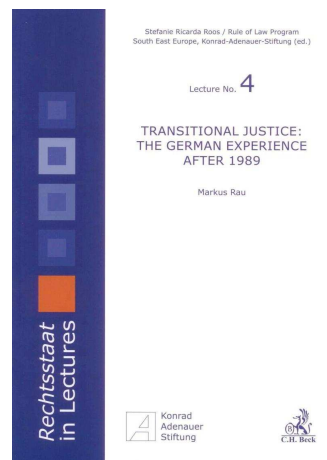
DR. STEFANIE RICARDA ROOS
LEITERIN

Oktober 2009

www.kas.de/rsnsoe

toren waren das Rechtsstaatsprogramm SOE und die Deutsch-Rumänische Juristenvereinigung.

Abrufbar als PDF-Dokument unter www.kas.de/rspsoe (Publikationen).



Hard Copies der Publikation liegen der Zentrale vor.